



Bebauung gestaltet die Stadt

Architektur wirkt nicht nur,
indem sie die Wohnung nach **innen** gestaltet,
sondern auch nach **außen**, indem sie den städtischen Lebensraum gestaltet.
Ziel und Maßstab für die Gestaltung des Stadtraumes ist der Mensch
- und das in seiner eigentlichen ursprünglichen Lebensform: nämlich
als Fußgänger in der Stadt

Die Erlebnisgeschwindigkeit zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Auto ist
unterschiedlich.

Lebenswert ist eine Stadt langsamer Erlebnisgeschwindigkeit,
nicht eine „Auto-Stadt“.



Anforderungen an Architektur in der Gestaltung des Stadtraumes

1. Stadtteile mit einem unverwechselbarem, unterscheidbarem Gesicht
2. Variabilität statt Monotonie
3. Differenzierte Gestaltung mit einem reichen Wahrnehmungsangebot
4. Optisch abgeschlossene Baukörper statt beliebiger Stapelbarkeit
5. Rhythmisieren der Bebauung durch Verdichten und Entzerren
6. Kleinteilige differenzierte Gestaltung
7. Wechsel von Freiraum und Bebauung
8. Mischung von Nutzungen (Wohnen, Einkaufen, Unterhaltung etc.)



Anforderungen an die Politik

Die Politik darf sich die Bebauung, die Architektur, die Gestaltung der Stadt nicht von Investoren aus der Hand nehmen lassen!

Darum ist zu fordern:

1. Grundstücke nur in Erbpacht vergeben, damit nicht aus spekulativen kumulierten Preisen eine immer dichtere Bebauung resultiert
2. Kleinteilige Vergabe von Grundstücken um Vielfalt zu fördern
3. Bebauungspläne mit klaren Ideen zur Gestaltung des Stadtraumes durchsetzen
4. Kriterienkatalog zur Beurteilung von Architektur entwickeln
5. Emanzipation von persuasiven Präsentationsmethoden der Bauwirtschaft



Bürgerbeteiligung in den Planungsprozessen – von Anfang an

Bürgerbeteiligung ist notwendig, sie darf aber nicht wie bisher zur „Beschäftigungs-“ und „Beschwichtigungstherapie“ verkommen!

Dazu bedarf es einer klar strukturierten Vorgehensweise:

1. Die feststehenden Voraussetzungen eines Projektes müssen offengelegt werden
2. Die Entwicklung von Lösungen erfolgt schrittweise
3. Die Schrittergebnisse sind für beide Seiten (Bürger und Behörde) verbindlich
4. Ein Zurück zu vorhergehenden Schritten ist nur einvernehmlich möglich, z Bsp, wenn sich ein Lösungsweg als nicht gangbar in einem späteren Planungsstadium erweist.



Die Stadt planen für Bewohner

"Als die Autos kamen, bekamen wir eine 60- Stundenkilometer- Architektur", erzählt Gehl. "Die Straßen mussten breit sein, die Wahrzeichen gigantisch. Details waren nicht wichtig, denn du kannst sie nicht erfassen, wenn du dich mit 60 Stundenkilometern durch die Stadt bewegst. Und dieses Tempo hat die Planung unserer modernen Städte stark beeinflusst.

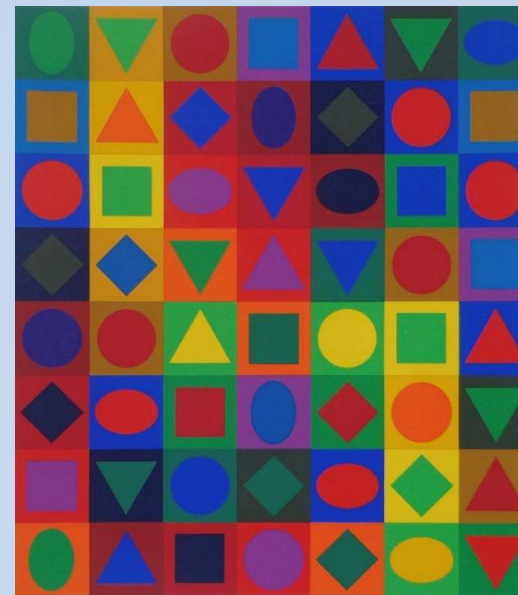
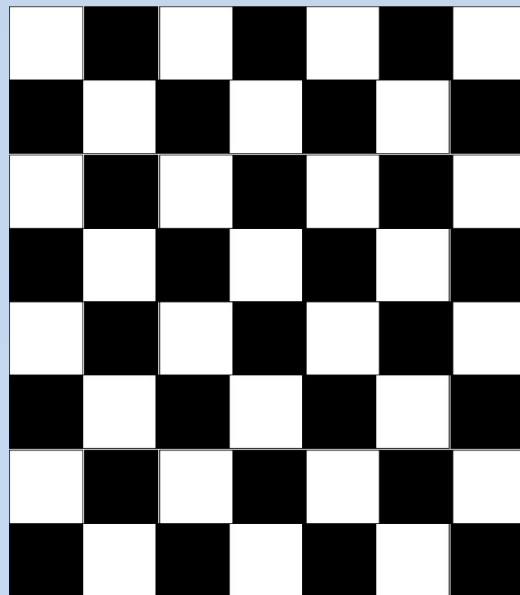
Die Städte sind nicht für spazierende Menschen gemacht, sondern für Menschen, die vorbeirauschen."

(Jan Gehl – „Mister Kopenhagen“ - im NDR 18.12.2018)



Visuelle Differenzierung und Dauer der Wahrnehmung

Um zufrieden visuelle Umwelt wahrzunehmen, braucht es ein hinreichendes Informationsangebot pro Zeiteinheit.



Sie werden zwei Felder sehen. **Wie lange ist das Feld interessant?**



Visuelle Differenzierung auch in der Architektur



Wie lange braucht man , um das Haus zu erfassen?



- Was macht Musik/Architektur spannend
 - Musik basiert auf Takt
 - Habe ich den Takt, kommt darauf ein Rhythmus
 - Dann kommt die Harmonik
 - Über diesem Gerüst entwickelt sich die Melodie
 - Darüber setzen sich die kleinen Gesten

Architektur darf nicht im Takt oder im Rhythmus stehen bleiben.
Wir brauchen Tonart, Melodie und die kleinen Individualitäten.

Einmalig, trotzdem eingebunden ,unverwechselbar.